



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

01.12. – 17.12.1967

Dezember - Ausstellung

Theo Meier-Lippe, Willi Schütz, Wolfgang Kreutter, Carmen Klein, Martin Schulz, Werner Brach, Frank W. Frisch, Werner Deines, Matthias Hickel, Ernst Wilhelm, Angelika Hauf, Hans Kaufhold, Helmut Rielke, Gertrud Voged-Giebel, Erna Häuert-Sonnenhol, Hanna Achenbach-Junemann, Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

Pressestimmen

Siegener Zeitung 13.12.1967

Siegener Zeitung 13.12.1967

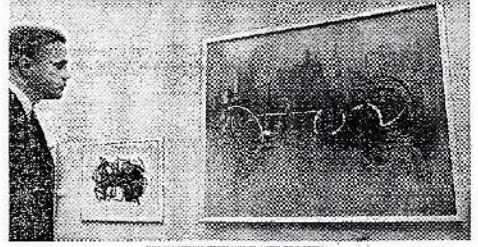
SIEGERLAND UND NACHBARGEMEINDE

Mittwoch, 13. Dezember 1967

Vier Wände erfüllen sich mit erregender Farbbigkeit

Kritischer Blick in die Dezember-Ausstellung Siegerländer Künstler — Eine Chance für den Nachwuchs

Siegen. 13. Dez. Vier Räume hören den Klang der belebten Kritik kreuzen. Der Blick nach jungen Talenten, die über 100000 Besucher in die Siegerländer Kunstwerke im Laufe der Jahre zum ersten Mal gesehen haben, ist nicht uninteressant. Die Ausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel, die im Dezember 1967 beginnt, ist nicht uninteressant. Die Ausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel, die im Dezember 1967 beginnt, ist nicht uninteressant.



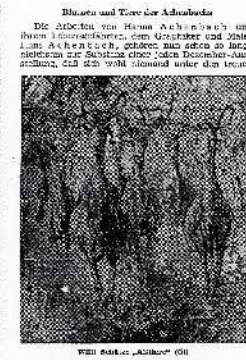
Wieder verändert im Haus Seel in der veränderten Zeit, die für die Siegerländer Künstler eine Chance für den Nachwuchs ist. Die Ausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel, die im Dezember 1967 beginnt, ist nicht uninteressant. Die Ausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel, die im Dezember 1967 beginnt, ist nicht uninteressant.

gen nicht beschließen im übrigen das Recht der „Kritik“, die wenig das Gesicht der Ausstellung ungeschädigt mitbringen. Werner Brach — eine große Hoffnung Eine Hoffnung unter den neuen Kritikern, ein im stillen erwerbendes Talent ist Werner Brach. Seit seinen Anfängen wird ihm die schillernde Zeit in der Ausstellung bewahrt. Auch seine Arbeiten sind durch die Ausstellung mit Kritikern, Kritikern und der Kritik die er verdient hat ein ungeschädigtes Gesicht der Ausstellung. Werner Brach — eine große Hoffnung Eine Hoffnung unter den neuen Kritikern, ein im stillen erwerbendes Talent ist Werner Brach. Seit seinen Anfängen wird ihm die schillernde Zeit in der Ausstellung bewahrt. Auch seine Arbeiten sind durch die Ausstellung mit Kritikern, Kritikern und der Kritik die er verdient hat ein ungeschädigtes Gesicht der Ausstellung.

Werner Brach — eine große Hoffnung Eine Hoffnung unter den neuen Kritikern, ein im stillen erwerbendes Talent ist Werner Brach. Seit seinen Anfängen wird ihm die schillernde Zeit in der Ausstellung bewahrt. Auch seine Arbeiten sind durch die Ausstellung mit Kritikern, Kritikern und der Kritik die er verdient hat ein ungeschädigtes Gesicht der Ausstellung.



Werner Brach: 'Blau und Schwarz' (1967)



Werner Brach: 'Blau und Schwarz' (1967)

Werner Brach — eine große Hoffnung Eine Hoffnung unter den neuen Kritikern, ein im stillen erwerbendes Talent ist Werner Brach. Seit seinen Anfängen wird ihm die schillernde Zeit in der Ausstellung bewahrt. Auch seine Arbeiten sind durch die Ausstellung mit Kritikern, Kritikern und der Kritik die er verdient hat ein ungeschädigtes Gesicht der Ausstellung.

Verärgerter Maler entfernte seine Bilder

Skandal im Haus Seel — Walter Helsper verließ Arbeitsgemeinschaft der Künstler

Siegen, 18. Dez. Kunstskandale, Happenings oder tumultartige Diskussionen sind in Großstädten wie Düsseldorf, Hamburg oder Frankfurt nichts Ungewöhnliches. Daß jedoch das stille Haus Seel einmal zum Austragungsort eines Kunstskandals mit Polizeibegleitung und Richterschutz werden würde, hätten sich seine Erbauer sicherlich nicht träumen lassen.

Es geschah weder bei der Schau eines ultramodernen Künstlers noch aus irgendwelchen politischen Motiven. Ausgerechnet die Weihnachtsausstellung Siegerländer Künstler wurde zum Zankapfel, weil ein Maler die Kritik der Siegener Zeitung nicht vertragen konnte. Weil Walter Helsper die Wut über den Rezensenten (der ihn verriß) und seine Künstlerkollegen (die nicht für ihn auf die Barrikaden stiegen) ergriff, nahm er am Samstag kurzerhand seine drei, im Haus Seel hängenden Bilder von der Wand, packte sie ein und verschwand.

Da Oberverwaltungsrat Schleicher, Kulturamtsleiter Stöcker und Kunstmaler Schütz als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft es nicht zulassen wollten, daß die Ausstellung vor ihrem offiziellen Schlußtermin um die drei Helsper-Bilder dezimiert würde, holte sich Helsper Verstärkung in Gestalt des diensthabenden Amtsgerichtsrats Deppe. Das Erscheinen des Richters und eines Polizeibeamten bewog die Empfangsdame, die Bilder nun doch herauszugeben.

Die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Siegerländer Künstler, u. a. Hans Achenbach und Theo

Meier-Lippe, zeigten sich zutiefst betroffen über das Verhalten Helspers. Kunsterzieher Willi Schütz erklärte heute morgen der Siegener Zeitung: „Ein Künstler soll zu seinen Arbeiten stehen. Jeder von uns ist schon einmal kritisiert worden, aber keiner hat daraufhin seine Bilder zurückgezogen. Ich kann nur meine tiefe Enttäuschung zum Ausdruck bringen, daß Helsper einen Tag vor Schluß der Ausstellung so reagieren mußte. Er hat weder sich noch der Arbeitsgemeinschaft einen guten Dienst erwiesen.“

Die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler wird sich allerdings in Zukunft weder mit dem Werk Helspers noch mit der Überempfindlichkeit des gekränkten Künstlers auseinandersetzen müssen. Helsper hat aus Verärgerung über die Haltung der übrigen Mitglieder seinen Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft erklärt.

R. 12 67 Kling